

Begleiter durch den Advent und die Weihnachtszeit 2020



Gute, gesegnete und stärkende Feiertage in diesem Jahr



*Liebe Leserinnen und Leser,
Advent und Weihnachten sind festliche
Zeiten, geprägt durch viele Feiern und
Begegnungen.*

*In diesem Jahr aber ist uns vieles genom-
men. Es ist wirklich Advent, eine dunkle,
gefährliche Zeit.*

*Eine Zeit, in der wir vieles abwarten müs-
sen und Ohnmacht und Einschränkung
erfahren.*

*Advent war aber immer auch eine sehr
familiäre Zeit in den Häusern.*

*Kerzen und Gestecke, Tannen- und Plätz-
chenduft. Geheimnisse um Geschenke
und das Schenken.*

Advent ist eine Zeit des Backens und Bastelns, der Geschichten und Lieder.

*In den Gremien und im Hauptamtlichesteam haben wir überlegt, wie wir Sie
begleiten können durch die Zeit, in der Begegnungen und gemeinschaftliches
Feiern so eingeschränkt sind.*

Wir wollen Ihnen einen Begleiter schenken.

*Anregungen, Bibeltexte, Gebete und Bilder aus Kirchen und Kapellen unseres
großen Seelsorgeraumes aus zwei Pfarrgruppen.*

*Hier die Krippe, die der Künstler Wolfgang Kleiser in den 70er Jahren für Alzey
geschnitzt hat. Mich beeindruckt immer wieder der alte König. Er kniet vor
dem Kind in der Krippe und hat seine Krone abgenommen.*

*Kommt lasst uns anbeten, wie oft ertönt die Einladung in Weihnachtsliedern.
Hinknien, Kronen abnehmen und geschwisterlich werden.*

*Ich wünsche Ihnen trotz allen widrigen Umständen in dieser Welt eine
gesegnete Zeit. Ein Zeit des Trostes und der Zuversicht.*

Frohe und gesegnete Feiertage

Bleiben Sie gesund.

Im Namen aller

Pfr. Wolfgang Bretz



Prof. Wolfgang Kleiser, Holzkünstler aus Villingen Schwenningen gestaltete in den 70er Jahren die Krippe in Alzey St. Joseph.

Krippen schmücken Kirchen und Wohnungen, um sie ranken sich Lieder und Geschichten.

In den folgenden drei Abschnitten möchte ich Ihnen Texte der Liturgie mitgeben.

Lesungen der Heiligen Nacht, dem Weihnachtshochamt am Weihnachtstag und die Texte des Festes Epiphanie – Erscheinung des Herrn, landläufig Dreikönigstag genannt. Dazu Bilder unserer Krippen und Bilder der Kunst.

Die Gebete der Liturgie selbst, die Präfationen, die Bekenntnisse und der Lobpreis vor dem Dreimal-Heilig sind weniger bekannt, sollen aber hier zur Betrachtung einladen. Es geht immer um Licht und Dunkel, um Leben und Tod, um Absterben und Aufblühen.

Es geht um einen wunderbaren Tausch: Gott wird Mensch und wir bekommen Anteil an der Lebendigkeit Gottes.

Ich gebe dann aber auch moderne Gebete dazu. Sie sind aus zwei Textbändchen von Huub Oosterhuis entnommen: ‚Im Vorübergehen‘ und ‚Ganz nah ist dein Wort‘.

Pfr. Wolfgang Bretz

An Heilig Abend...

Alle sind versammelt, die Kerzen am Adventskranz brennen oder eine andere Kerze (z.B. Friedenslicht aus Betlehem, das in einigen Kirchen geholt werden kann). Sonst kein Licht.

Wenn möglich singen alle gemeinsam ein Weihnachts- oder Adventslied.

Dann gehen die Lichter am Weihnachtsbaum an.

*Eine*r liest das Gebet:*

Gott, du kommst zu uns, du schenkst dich uns. Wir bitten dich, lass unsere Herzen weit werden für dich.

Lass uns deine Liebe weiterschicken, die du uns geschenkt hast in diesem Kind im Stall von Betlehem.

Wir danken dir, dass du uns liebst.

*Eine*r liest das Weihnachtsevangelium (siehe S. 6) – oder jede*r liest einen Abschnitt.*



*Vorschlag: Es wird eine Kerze entzündet, die weitergegeben werden kann. Eine*r nimmt die Kerze und sagt, wofür er/sie dieses Jahr an Weihnachten besonders danken will und eine Sache, für die er/sie bitten will. Dann wird die Kerze weitergegeben und der/die nächste ist an der Reihe. So teilen alle ihren Dank und ihre Bitten miteinander und vor Gott.*

Photo by Rebecca Peterson-Hall on Unsplash

Das Segensgebet kann in Abschnitten gelesen werden oder eine/einer betet es für alle.

Gott,
der das Leben verheißt
und der zum Leben befreit,
segne uns.

Er sei mit uns auf dem Weg.
Er begleite uns
und trage uns,
wenn unsere Schritte schwerer
werden.

Er schenke uns Frieden.

Dies gewähre uns Gott,
der Vater, der Sohn und der Heiligen Geist.
Amen.



Photo by Debby Hudson on Unsplash

Je nach Möglichkeit noch ein gemeinsames Weihnachtslied
(O Du Fröhliche oder Stille Nacht, Heilige Nacht) – singen oder gemeinsam hören.

Nun sind sicherlich alle auf die Geschenke gespannt.

Vielleicht beginnt der /die Jüngste und bringt einem aus der Familie das erste Geschenk und alle warten, bis dieses Geschenk ausgepackt ist. Dann ist der „Auspacker“ dran und gibt dem nächsten ein Geschenk – so kommen alle der Reihe nach dran. Oder sie haben ihre eigene Kultur der Weihnachtsgeschenke.

Viel Freude dabei.

Tanja und Christian Jeuck



Die Krippenabbildung ist die ‚Außenkrippe‘ von Ober Flörsheim. Sie steht vor dem Pfarrhaus und ist jederzeit zugänglich. Eine weitere Krippe steht in der Rathauskapelle von Flomborn.

Texte und Impulse zur Heiligen Nacht.

Weihnachten, das ist zunächst die Geburt Jesu im Stall. Geprägt vom Lukas-Evangelium.

Die Lesung des Alten Testaments führt in das Dunkel einer von Gewalt und Hass geprägten Welt, in der Gott Heil schafft durch ein Kinde! Diese Verheißung sahen die Christen in Jesus eingelöst. Der Titusbrief staunt über die Menschenfreundlichkeit Gottes.

Lukas-Evangelium 2,1-20

Die Geburt Jesu¹ Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzu-
tragen. [1] 2 Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. 3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. 4 So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. 5 Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. 6 Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, 7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn

in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. 8 In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. 9 Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. 10 Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: 11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. 12 Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. 13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! 16 So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. 17 Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. 18 Und alle, die es hörten,

staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. 19 Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. 20 Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Jesaja 9,1-6

1 Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todeschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. 2 Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. 3 Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. 4 Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. 5 Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. 6 Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf

dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

Titus 2,11-14 und 3,4-7

11 Denn die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. 12 Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, 13 während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. [1] 14 Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

4 Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, 5 hat er uns gerettet - nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen - durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist. 6 Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren

Retter, 7 damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.



Gebete der Liturgie

PRÄFATION VON WEIHNACHTEN I

Christus, das Licht

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Denn Fleisch geworden ist das Wort, und in diesem Geheimnis erstrahlt dem Auge unseres Geistes das neue Licht deiner Herrlichkeit. In der sichtbaren Gestalt des Erlösers lässt du uns den unsichtbaren Gott erkennen,

um in uns die Liebe zu entflammen zu dem, was kein Auge geschaut hat. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit all den Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit: Heilig ...

TAGESGEBET AM HEILIGEN ABEND

Gütiger Gott, Jahr für Jahr erwarten wir voll Freude das Fest unserer Erlösung.

Gib, dass wir deinen Sohn von ganzem Herzen als unseren Retter und Heiland aufnehmen, damit wir ihm voll Zuversicht entgegengehen können, wenn er am Ende der Zeiten als Richter wieder-

kommt. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

TAGESGEBET IN DER HEILIGEN NACHT

Herr, unser Gott, in dieser hochheiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt.

Lass uns dieses Geheimnis im Glauben erfassen und bewahren, bis wir im Himmel den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.



ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN

Text Daniel Sudermann 1626

Melodie Köln 1609

Es kommt ein Schiff,
geladen bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewig's Wort.
Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein' teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig' Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort tut Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.
Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muß es sein.

Und wer dies Kind mit Freuden
umfassen, küssen will,
muß vorher mit ihm leiden
groß' Pein und Marter viel,
danach mit ihm auch sterben
und geistlich aufersteh'n,
ewig's Leben zu erben,
wie an ihm ist gescheh'n.

Maria, Gottes Mutter,
gelobet musst du sein.
Jesus ist unser Bruder,
das liebe Kindelein.



Gebete von Huub Oosterhuis – Ganz nah ist dein Wort / Im Vor- übergehen

Gott, schon immer hat dein Name
auf dieser Erde gewohnt und hielt
uns in Atem, verhiess und bedeu-
te vieles.

Aber in Leben und Tod Jesu Christi
hast du endgültig geoffenbart, wer
du bist.

In ihm finden wir dich, unseren Va-
ter, er ist dein ganzes Wort und
deine ganze Verheißung.

Wir bitten dich, dräne uns hin zu
ihm, damit wir mehr und mehr ver-
traut werden mit dir.

Dein Herz wendet sich allem zu,
was klein und unzureichend ist, für
Kinder und Arme ist ein Königreich.
Denn du selbst bist wehrlos gewor-
den und nichtig wie ein menschli-
ches Wort, ein Stück Brot, ein sterb-
licher Name.

Wir bitten dich laß uns dir gleich
sein, dass wir in unserer Unvollkom-
menheit deine Kinder seien, dein
vieligeliebter Sohn.

Ein Lied von den Menschen aus Gott:

Nicht als Orkan oder Flut. Nicht wie
die Axt an der Wurzel,
nicht als Geschoß hat das Wort
Gottes die Herzen berührt.
Sondern als Schimmer der Sonne,
grünendes Reis in der Kälte,
durstigem Boden entsprungen, so
ist das Königreich Gottes.

Wort, das die Stille nicht bricht,
Stimme des Knechts in der Welt,
Name aus Ohnmacht und Spott,
Fremdling verschwiegener Her-
kunft.

Kinder, Arme im Geiste, Menschen,
zum Frieden geläutert,
hören im Herzen das Wort, tragen
den Namen im Fleisch.

Blinde erkennen die Hand, Taube
begreifen sein Wort,
selig der glaubende Mann, selig am
Brunnen der Baum.

Nicht im vergessenen Grab oder im
Tempel der Träume,
sondern in unserer Mitte lebt er im
Schatten der Hoffnung.

Hier im sterbenden Dasein können
wir glauben an ihn,
werden wir Menschen aus Gott,
Lieb auf Leben und Tod.

ICH STEH AN DEINER KRIPPEN HIER

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Johann Sebastian Bach 1736

1) Ich stehe an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.

Nimm hin, es ist mein Geist und
Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al-
les hin
und laß dir's wohlgefallen.

2) Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar, eh
ich dich kannt, erkoren.

Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

3) Ich lag in tiefster Todesnacht, du
warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht Licht,
Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werthe Licht des
Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!

4) Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter
kann, bleib ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen!

5) Wann oft mein Herz im Leibe
weint und keinen Trost kann fin-
den,
rufst du mir zu: "Ich bin dein
Freund, ein Tilger deiner Sünden.
Was trauerst du, o Bruder mein?
Du sollst ja guter Dinge sein,
ich zahle deine Schulden."

6) O daß doch so ein lieber Stern
soll in der Krippe liegen!
Für edle Kinder großer Herrn gehö-
ren güldne Wiegen.
Ach Heu und Stroh ist viel zu
schlecht, Samt, Seide, Purpur wä-
ren recht,
dies Kindlein drauf zu legen!

7) Nehmt weg das Stroh, nehmt
weg das Heu, ich will mir Blumen
holen,
daß meines Heilands Lager sei auf
lieblichen Violeu;
mit Rosen, Nelken, Rosmarin aus
schönen Gärten will ich ihn
von oben her bestreuen.

8) Du fragest nicht nach Lust der
Welt noch nach des Leibes Freu-
den;

du hast dich bei uns eingestellt, an
unsrer Statt zu leiden,
suchst meiner Seele Herrlichkeit
durch Elend und Armseligkeit;
das will ich dir nicht wehren.

9) Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
mein Heiland, nicht versagen:
daß ich dich möge für und für in,
bei und an mir tragen.
So laß mich doch dein Kripplein
sein; komm, komm und lege bei
mir ein
dich und all deine Freuden.



Krippe Weinheim © Anja Marx



Psalm 72 - Ein Weihnachtspsalme???? Psalm 72 - Der Weihnachtspsalme !!!!
Die Weihnachtsliturgien singen immer wieder den Psalm 72. Ein Königspsalme – Eine Bitte an Gott für den König in Jerusalem. Wie in der Jesaja-Lesung der Heiligen Nacht aber ist es keine wohlige heile Welt in der der Beter, die Beterin steht. Es ist dunkle, harte, tödliche Wirklichkeit die bedrückt. Gott soll handeln, den Armen, den Ausgebeuteten sehen, den niemand beachtet, der nichts mehr zählt.
Weihnachten aber ist die Erfahrung dass Gott handelt in Jesus. Herabsteigt, ‚sich die Hände schmutzig macht‘ um den Menschen aufzuheben, auf die Füße zu stellen.

Psalm 72

Vermächtnis des Königs für seinen Nachfolger 1 Für Salomo.

Verleihe dein Richteramt, o Gott, dem König, dem Königssohn gib dein gerechtes Walten. 2 Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit und deine Elenden durch rechtes Urteil.

3 Dann tragen die Berge Frieden für das Volk und die Hügel Gerechtigkeit.

4 Er schaffe Recht den Elenden des Volks, er rette die Kinder der Armen, er zermalme die Unterdrückten.

5 Er soll leben, solange die Sonne bleibt und der Mond - bis zu den fernsten

Geschlechtern. 6 Er ströme wie Regen herab auf die Felder, wie Regenschauer, die die Erde benetzen.

7 In seinen Tagen sprosse der Gerechte und Fülle des Friedens, bis der Mond nicht mehr da ist. 8 Er herrsche von Meer

zu Meer, vom Strom bis an die Enden der Erde. 9 Vor seinem Angesicht sollen sich beugen die Bewohner der Wüste, Staub lecken vor ihm seine Feinde.

10 Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Gaben, mit Tribut nahen die Könige von Scheba und Saba. 11 Alle Könige werfen sich vor ihm nieder, es dienen ihm alle Völker.

12 Ja, er befreie den Armen, der um Hilfe schreit, den Elenden und den, der keinen Helfer hat. 13 Er habe Mitleid mit dem Geringen und Armen, er rette das Leben der Armen. 14 Aus Unterdrückung und Gewalt erlöse er ihr Leben, kostbar sei ihr Blut in seinen Augen.

15 Er lebe und Gold von Saba soll man ihm geben! Man soll für ihn allezeit beten, jeden Tag für ihn Segen erleben.

16 Im Land gebe es Korn in Fülle, es rausche auf dem Gipfel der Berge. Wie der Libanon sei seine Frucht, sie sollen blühen aus der Stadt wie das Gras der Erde. 17 Sein Name soll ewig bestehen, solange die Sonne bleibt, spresse sein Name. Mit ihm wird man sich segnen, ihn werden seligpreisen alle Völker.

18 Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels! Er allein tut Wunder.

19 Gepriesen sei der Name seiner Herrlichkeit auf ewig! Die ganze Erde sei erfüllt von seiner Herrlichkeit. Amen, ja amen. 20 Zu Ende sind die Bittgebete Davids, des Sohnes Isaïs.



Krippe Erbes-Büdesheim © Regina Rehn

WEIHNACHTEN

**Das Geheimnis der Heiligen Nacht
,bei Licht' betrachtet.**



Die Dreifaltigkeits-Ikone von Andrk Rublev als Weihnachtsbild.

Die Bibeltexte des Weihnachtstages schauen in das lichte Geheimnis der Liebe Gottes, der Beginn des Johannesevangeliums und der Hebräerbrief.

Im Zauber, das ein neugeborenes Kind ausstrahlt, strahlt die ganze Energie der Liebe Gottes auf.

Liebe die getan wird, die wirkt, die sich selbst einsetzt.

In der Ostkirche wurde das Geheimnis des dreifaltigen Gottes in den Ikonen als Besuch Gottes bei Abra-

ham ,geschrieben', nicht einfach gemalt.

Gott ist Gast, in Gestalt der drei Männer. Der Malermönch Andrej Rublev malt/schreibt sie 1411 oder 1412 für das Dreifaltigkeitskloster in Zagorsk, 141x121 cm.

Im Bild Dreieck und Kreis – Einheit in der dreifaltigen Zuneigung. Alle haben Wanderstäbe, Gottes Liebe geht mit uns, ,wandert' mit seinen Geschöpfen. Oben Haus, Baum und Fels – unsere Sehnsucht nach Heimat und Fruchtbarkeit und Halt. Gottes Liebe schenkt Zuhause, Energie für ein fruchtbares, sinnvolles Leben und schenkt Halt.

Ignatius von Loyala weist für Weihnachten (Exerzitien Nr 109) an: Betrachte die drei Personen in ihrer Sorge um den Menschen und seine Gefährdungen. ,Laßt uns Erlösung machen/ wirken (hacer redencion) – Erlösung muss man tun, muss man wirken; tut Gott, wirkt Gott.

Auf dem Tisch steht der Kelche, der Engel in Rot und Gold und dem blauen Mantel der Erde, der Sohn geht, trinkt den Lebenskelch. Der Baum des Paradieses und der Baum des Kreuzes schenken Zuhause und Leben. Gesendet vom Vater, der linke Engel in unzugänglichem Licht, gestärkt durch den ,Heilig-Geist-Engel' rechts in leuchtendem Grün.

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Hören wir die Schrift:

Die zweite Lesung des Weihnachtstages: Hebräer 1,1-6

1 Vielfältig und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; 2 am Ende dieser Tage hat er zu uns gesprochen durch den Sohn, den er zum Erben von allem eingesetzt, durch den er auch die Welt erschaffen hat; 3 er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens; er trägt das All durch sein machtvollles Wort, hat die Reinigung von den

Sünden bewirkt und sich dann zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; 4 er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, wie der Name, den er geerbt hat, ihren Namen überragt.

5 Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt, und weiter: Ich will für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein? 6 Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in die Welt einführt, sagt er: Alle Engel Gottes sollen sich vor ihm niederwerfen.

Bilder von der Krippe in Freimersheim und in Ober Flörsheim



Das Weihnachtsevangelium – Der Prolog des Johannesevangeliums Joh 1,1-18

1 Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

2 Dieses war im Anfang bei Gott.

3 Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.

4 In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

5 Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

9 Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

10 Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.

11 Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12 Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben,

13 die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

14 Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

16 Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.

18 Niemand hat Gott je gesehen.

Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Texte der Liturgie

PRÄFATION VON WEIHNACHTEN II

Die Erneuerung der Welt durch den menschengewordenen Sohn Gottes

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater im Himmel, zu danken durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn groß ist das Geheimnis seiner Geburt, heute ist er, der unsichtbare Gott, sichtbar als Mensch erschienen. Vor aller Zeit aus dir geboren, hat er sich den Gesetzen der Zeit unterworfen. In ihm ist alles neu geschaffen. Er heilt die Wunden der ganzen Schöpfung, richtet auf, was darniederliegt, und ruft den verlorenen Menschen ins Reich deines Friedens. Darum rühmen dich Himmel und Erde, Engel und Menschen und singen das Lob deiner Herrlichkeit: Heilig ...



PRÄFATION VON WEIHNACHTEN

III

Der wunderbare Tausch

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und dein Erbarmen zu rühmen durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn schaffst du den Menschen neu und schenkst ihm ewige Ehre. Denn einen wunderbaren Tausch hast du vollzogen: dein göttliches Wort wurde ein sterblicher Mensch, und wir sterbliche Menschen empfangen in Christus dein göttliches Leben. Darum prei-

sen wir dich mit allen Chören der Engel und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit: Heilig ...

TAGESGEBET AM MORGEN

Allmächtiger Gott, dein ewiges Wort ist Fleisch geworden, um uns mit dem Glanz deines Lichtes zu erfüllen.

Gib, dass in unseren Werken widerstrahlt, was durch den Glauben in unserem Herzen leuchtet.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

TAGESGEBET AM TAG

Allmächtiger Gott, du hast den Menschen in seiner Würde wunderbar erschaffen und noch wunderbarer wiederhergestellt.

Lass uns teilhaben an der Gottheit deines Sohnes, der unsere Menschennatur angenommen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

HEILIGSTE NACHT – HEILIGSTE NACHT

Text: Christoph Bernhard Verspoell
1810 Melodie: Aachen 1832

Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!
Finsternis weicht, es strahlet hienieden
lieblich und prächtig vom Himmel
ein Licht.

Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?
Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind,
seht da die Hirten, wie eilig sie sind!

Eilt mit nach Davids Stadt! Den Gott verheißen hat,
liegt dort als Kind, liegt dort als Kind.

Göttliches Kind! Göttliches Kind!
Du, der gottseligen Väter Verlangen,
Zweig, der der Wurzel des Jesse entsproßt.

lass dich mit inniger Liebe umfassen,
Sei uns mit herzlicher Demut gegrüßt:

Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt,
was uns der Sündenfall Adams geraubt,
schenket uns deine Huld, sie tilgt die Sündenschuld
jedem, der glaubt, jedem, der glaubt.

Sünder bedenkt! Sünder bedenkt!
Zitternd vor Kälte, in Windeln gebunden,
liegt hier als Kind der gewaltige Gott.

Muss euch der Anblick das Herz nicht verwunden?
Dürft ihr die Liebe vergelten mit Spott?

Höret, wie rührend und zärtlich er spricht:
Sünder, verschmähe die Liebe doch nicht!

Sieh her, wie lieb ich dich! Und du beleidigst mich!
Mich liebst du nicht, mich liebst du nicht!

Liebvolles Kind! Liebvolles Kind!
Reu' und Zerknirschung, die bring' ich zur Gabe,
keinen Verblendungen geb ich mehr Platz.

Jesu, dich lieb ich; o wenn ich dich habe,
hab ich den besten, den göttlichen Schatz.

Außer dir soll mich nun nichts mehr erfreun;
denn ich verlange vereinigt zu sein
nur mit dir, Göttlicher! Du bist mein Gott und Herr.
Und ich bin dein, und ich bin dein.

JAUCHZET, IHR HIMMEL, FROHLOCKET IHR ENGEL IN CHÖREN

Text: Gerhard Tersteegen 1731
Melodie Halle 1741 nach Stralsund
1665

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket,
ihr Engel, in Chören,
singet dem Herren, dem Heiland
der Menschen, zu Ehren!
Sehet doch da: Gott will so freundlich
und nah zu den Verlorenen sich
kehren.

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket,
ihr Enden der Erden!
Gott und der Sünder, die sollen zu
Freunden nun werden.
Friede und Freud wird uns verkündigt
heut; freuet euch, Hirten und
Herden!

Sehet dies Wunder, wie tief sich
der Höchste hier beugte;
sehet die Liebe, die endlich als Liebe
sich zeigt.

Gott wird ein Kind, traget
und hebet die Sünd: Alles
anbetet und schweiget.

Gott ist im Fleische; wer
kann dies Geheimnis verstehen?

Hier ist die Pforte des
Lebens nun offen zu sehen.

Gehet hinein, eins mit
dem Kinde zu sein, die ihr

zum Vater wollt gehen.

Hast du denn, Höchster, auch meiner
noch wollen gedenken?

Du willst dich selber, dein Herze
der Liebe mir schenken.

Sollt nicht mein Sinn innigst sich
freuen darin und sich in Demut
versenken ?

König der Ehren, aus Liebe geworden
zum Kinde,
dem ich auch wieder mein Herze in
Liebe verbinde:

Du sollst es sein, den ich erwähle
allein; ewig entsag ich der Sünde.

Süßer Immanuel, werd auch in mir
nun geboren;

komm doch, mein Heiland, denn
ohne dich bin ich verloren!

Wohne in mir, mache ganz eins
mich mit dir, der du mich liebend
erkoren.





"Stille Nacht!" - Fassung - Autograph VII

Text: Joseph Mohr, 1816 Melodie /
Komposition: Franz Xaver Gruber, 1818

Unsere Gesangbücher kennen nur drei Strophen. Hier nun, die sechs Strophen der Originalfassung zum Entdecken.

Kursiv dazu, Worte der Heiligen Schrift.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
nur das traute heilige Paar.
Holder Knab im lockigen Haar,
schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. Lukas 2, 6--7

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O wie lacht Lieb'
aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende
Stund'. Jesus in deiner Geburt!
Jesus in deiner Geburt!

Mein Herz fließt über von einem guten Wort. Du bist der schönste von allen Menschen, Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat Gott dich für immer gesegnet. Du liebst das Recht und hassest das Unrecht, darum hat Gott, dein Gott dich gesalbt mit dem Öl der Freude. Psalm 45.2,3,8

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
aus des Himmels goldenen
Höhn uns der Gnaden Fülle läßt
seh'n. Jesum in Menschengestalt,
Jesum in Menschengestalt

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Aus seiner Fülle

*haben wir alle empfangen, Gnade
um Gnade. Johannes 1,14+18*

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß und als
Bruder huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt,
Jesus die Völker der Welt.**

*Jesus Christus ist es, der uns allen
den Frieden gebracht und Juden
und Nichtjuden zu einem einzigen
Volk verbunden hat. .. Ihr Men-
schen aus den anderen Völkern seid
also nicht länger Fremde oder Gäs-
te. Ihr gehört mit zum Volk Gottes
und seid in Gottes Hausgemein-
schaft aufgenommen.
Epheserbrief 2,14-19*

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
als der Herr vom Grimme be-
freit, In der Väter urgrauer Zeit
aller Welt Schonung verhiess,
aller Welt Schonung verhiess.**

*Dann sprach Gott zu Noach und
seinen Söhnen: Ich werde niemals
wider alles Lebendige schlagen.
Niemals, so lange die Erde besteht
sollen aufhören Aussaat und Ernte,
Kälte und Hitze, Sommer und Win-
ter, Tag und Nacht.. ... Meinen Bo-
gen setze ich in die Wolken; er soll
das Zeichen des Bundes werden
zwischen mir und der Erde. ...
Genesis 9*

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Alleluja, Tönt
es laut bei Ferne und Nah:
Jesus der Retter ist da!
Jesus der Retter ist da!**

*In dieser Gegend lagerten Hirten
auf freiem Feld und hielten Nacht-
wache bei ihrer Herde. Da trat ein
Engel des Herrn zu ihnen und die
Herrlichkeit des Herrn umstrahlte
sie und sie fürchteten sich sehr. Der
Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch
nicht, denn siehe, ich verkünde
euch eine große Freude, die dem
ganzen Volk zuteilwerden soll: Heu-
te ist euch in der Stadt Davids der
Retter geboren; er ist der Christus,
der Herr. Und das soll euch als Zei-
chen dienen: Ihr werdet ein Kind
finden, das, in Windeln gewickelt,
in einer Krippe liegt. Und plötzlich
war bei dem Engel ein großes
himmlisches
Heer, das Gott
lobte und
sprach: Ehre
sei Gott in der
Höhe und Frie-
de auf Erden
den Menschen
seines Wohl-
gefallens. Lu-
kas 2,8-14*



Hirte, Krippe Flonheim © Markus Schulz



6. Januar Hochfest der Erscheinung des Herrn – Epiphanie

Das Weihnachtsfest am 25. Dezember, wie wir es kennen wird im 4. Jahrhundert erstmals im römischen

Raum gefeiert – am heidnischen Festtag des SOL INVICTUS, des unbesiegbaren Sonnengottes – und welcher Termin wäre geeigneter die Geburt Jesu zu Feiern.

Die Kirche feiert bis dahin das Fest der Menschwerdung am Epiphaniestag, dem Weihnachtsfest der Ostkirchen bis zum heutigen Tag.

Hier das Dreikönigsbild der 1856 erbauten zweiten Alzei der Josephskirche. Heute schmückt es den Eingangsbereich des Kardinal Volk Hauses.

Kommt am 25. Dezember Israel, so kommen am 06. Januar alle Völker, also auch wir.

Weise sind es, so sagt das Matthäusevangelium, Die Tradition hat Könige daraus gemacht, mit der Hautfarbe aller drei damals bekannten Kontinente, man hat junge und alte Könige, alle Generationen also.

Alle Völker, alle Sprachen, alle Generationen kommen zu Jesus, bringen ihre Schätze, ihre Gaben, ihre Fähigkeiten und ihre Sorgen und Nöte.

Und das Kind segnet sie, schenkt ihnen Ansehen und Würde und Beachtung.

Die Texte der Liturgie

1. Lesung Jesaja 60,1-9

Zion als Licht der Völker¹ Steh auf, werde licht, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des HERRN geht strahlend auf über dir. [1] 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. 4 Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen. 5 Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten. Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu, der Reichtum der Nationen kommt zu dir. 6 Eine Menge von Kamelen bedeckt dich, Hengste aus Midian und Efa. Aus Saba kommen sie alle, Gold und Weihrauch bringen sie und verkünden die Ruhmestaten des HERRN. 7 Alle Schafe von Kedar sammeln sich bei dir, die Widder von Nebajot sind dir zu Diensten. Sie steigen zum Wohlgefallen auf meinen Altar; so verherr-



liche ich das Haus meiner Herrlichkeit. 8 Wer sind, die heranfliegen wie eine Wolke, wie Tauben zu ihrem Schlag? 9 Denn auf mich warten die Inseln, voran die Schiffe von Tarschisch, um deine Söhne aus der Ferne zu bringen, ihr Silber und ihr Gold mit ihnen, zum Ruhm des HERRN, deines Gottes, des Heiligen Israels, denn er macht dich herrlich.

2. Lesung Epheserbrief 3,1-9

Paulus, Verkünder des weltweiten Evangeliums¹ Deshalb bin ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch, die Heiden. 2 Ihr habt doch gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat. 3 Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis kundgetan, wie ich es soeben kurz beschrieben habe. 4 Wenn ihr das lest, könnt ihr erkennen, welche Einsicht in das

Geheimnis Christi mir gegeben ist. 5 Den Menschen früherer Generationen wurde es nicht kundgetan, jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: 6 dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und mit teilhaben an der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium. 7 Dessen Diener bin ich geworden dank des Geschenks der Gnade Gottes, die mir durch das Wirken seiner Macht verliehen wurde. 8 Mir, dem Geringsten unter allen Heiligen, wurde diese Gnade zuteil: Ich soll den Heiden mit dem Evangelium den unergründlichen Reichtum Christi verkünden 9 und enthüllen, was die Verwirklichung des geheimen Ratschlusses beinhaltet, der von Ewigkeit her in Gott, dem Schöpfer des Alls, verborgen war.

Das Evangelium Matthäus 2,1-12

Die Huldigung der Sterndeuter¹ Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem 2 und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. 3 Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jeru-

salem. 4 Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. 5 Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: 6 Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. 7 Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. 8 Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige! 9 Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. 10 Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. 11 Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. 12 Weil

ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Texte der Liturgie

PRÄFATION VON ERSCHEINUNG DES HERRN

Christus als Licht der Völker

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Denn heute enthüllst du das Geheimnis unseres Heiles, heute offenbarst du das Licht der Völker, deinen Sohn Jesus Christus. Er ist als sterblicher Mensch auf Erden erschienen und hat uns neu geschaffen im Glanz seines göttlichen Lebens. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit all den Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:



Heilig ...

PRÄFATION AM FEST DER TAUFE JESU

Die Offenbarung des Geheimnisses Jesu am Jordan

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, allmächtiger Vater, zu danken und deine Größe zu preisen. Denn bei der Taufe im Jordan offenbarst du das Geheimnis deines Sohnes durch wunderbare Zeichen: Die Stimme vom Himmel verkündet ihn als deinen geliebten Sohn, der auf Erden erschienen ist, als dein ewiges Wort, das unter uns Menschen wohnt. Der Geist schwebt über ihm in Gestalt einer Taube und bezeugt ihn als deinen Knecht, den du gesalbt hast, den Armen die Botschaft der Freude zu bringen. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit all den Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit: Heilig ...

TAGESGEBET ERSCHEINUNG DES HERRN

Allherrscher Gott, durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind, hast du am heutigen Tag den Heidenvölkern deinen Sohn geoffenbart.

Auch wir haben dich schon im

Glauben erkannt.
Führe und vom Glauben Zur unver-
hüllten Anschauung deiner Herr-
lichkeit. Darum bitten wir durch
Jesus Christus.

TAGESGEBET TAUFE DES HERRN

Allmächtiger, ewiger Gott, bei der
Taufe im Jordan kam der Heilige
Geist auf unseren Herrn Jesus
Christus herab, und du hast ihn als
deinen geliebten Sohn geoffenbart.
Gib, dass auch wir, die aus dem
Wasser und dem Heiligen Geist
wieder geboren sind,
in deinem Wohlgefallen stehen
und als deine Kinder aus der Fülle
dieses Geistes leben.
Darum bitten wir durch Jesus Chris-
tus.

Oder:

Allmächtiger Gott, dein einziger
Sohn, vor aller Zeit aus dir geboren,
ist in unserem Fleisch sichtbar er-
schienen.

Wie er uns gleichgeworden ist in
der menschlichen Gestalt, so wer-
de unser Inneres neu geschaffen
nach seinem Bild. Darum bitten wir
durch ihn, der in der Einheit des
Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle
Ewigkeit.



Krippe Flonheim © Markus Schulz

STERN ÜBER BETHLEHEM

Hans Zoller Text und Melodie 1963

Stern über Bethlehem, zeig uns den
Weg. Führe uns zur Krippe hin, zeig
wo sie steht. Leuchte du uns voran,
bis wir dort sind. Stern über Bethle-
hem, führe uns zum Kind

Stern über Bethlehem, bleibe nicht
stehen. Du sollst den steilen Pfad
vor uns hergehen. Führe uns zum
Stall und zu Esel und Rind. Stern
über Bethlehem, führe uns zum Kind

Stern über Bethlehem, nun bleibst
du stehen. Und lässt uns alle das
Wunder hier sehen. Das da ge-
schehen, was niemand gedacht
Stern über Bethlehem, in dieser
Nacht

Stern über Bethlehem, wir sind am
Ziel. Denn dieser arme Stall birgt
doch so viel. Du hast uns herge-
führt, wir danken dir. Stern über
Bethlehem, wir bleiben hier

Stern über Bethlehem, kehren wir
zurück. Steht doch dein heller
Schein in unserm Blick. Und was uns
froh gemacht, teilen wir aus
Stern über Bethlehem, schein auch
zuhaus.

MIT EINEM STERN FÜHRT GOTTES HAND

Text nach Friedrich von Spee 1621
Melodie Mainz 1865

1) Mit einem Stern führt Gottes
Hand die Weisen aus dem Morgen-
land. Er führst sie durch Jerusalem
hin zu dem Kind nach Bethlehem.
*Gott führ auch uns zu diesem Kind,
mach, dass wir seine Diener sind.*

2) Aus Morgenland sind unverweilt
viel weite Länder sie durchheilt, berg-
auf, bergab, durch Reif und Schnee,
Gott suchend über Land und See.
*Zu Dir, o Gott, kein Pilgerfahrt, kein
Weg uns sei zu steil und hart.*

3) Herodes sie gar fürstlich ehrt;
doch andre Lust ihr Herz begehrt;

den Königshof sie lassen stehn, ge-
schwind sie hin zur Krippe gehn.
Lass keinen Wohlstand, keine Not
uns bringen ab von dir, o Gott.

4) Gold, Weihrauch, Myrrhn sie
bringen dar dem Gott, der Mensch
geworden war; so ehren sie den
Herrn der Welt, der uns zu seinem
Dienst bestellt.

*Gott nimm von uns als Gaben hin
uns selbst und was du uns verleihn.*

5) Durch Weihrauch stellten fromm
sie dar, dass dieses Kind Gott selber
war; die Myrrh auf seine Mensch-
heit wies; das Gold das Kind als Kö-
nig pries.

*O Gott, halt uns bei dieser Lehr, vom
Irrtum alle Welt bekehr.*

6) So lasst uns preisen Gott den
Herrn, der uns geführt durch seinen
Stern, der sich in Liebe zu uns neigt
und uns den Weg des Heiles zeigt.
*Gott, geh mit uns durch diese Zeit
und führ uns hin zur Seligkeit.*

Sonderdruck der Pfarrgruppen Alzey-Hügelland und Alzey-Land St. Hildegard

Textbeiträge: Pfr. Wolfgang Bretz, Tanja und Christian Jeuck

Alle Fotos, außer extra gekennzeichneten: © Pfarrgruppe Alzeyer Hügelland

Sie erreichen uns in den Pfarrbüros:

Katholisches Pfarramt Alzey

Telefon: 06731/99797-11 E-Mail: kath-pfarramt-alzey@t-online.de

Katholisches Pfarramt Erbes-Büdesheim

Telefon: 06731 41289 E-Mail: pfarramt.erbes-buedesheim@gmx.de

Kath. Pfarramt Ober-Flörsheim

Telefon: 06735/371 E-Mail: kath-pfarramt-alzey@t-online.de